



Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

22. Die Simultankirche und die Ludwigskapelle in Wachenheim. 2.50
Kilometer südlich von Dürkheim a. H.

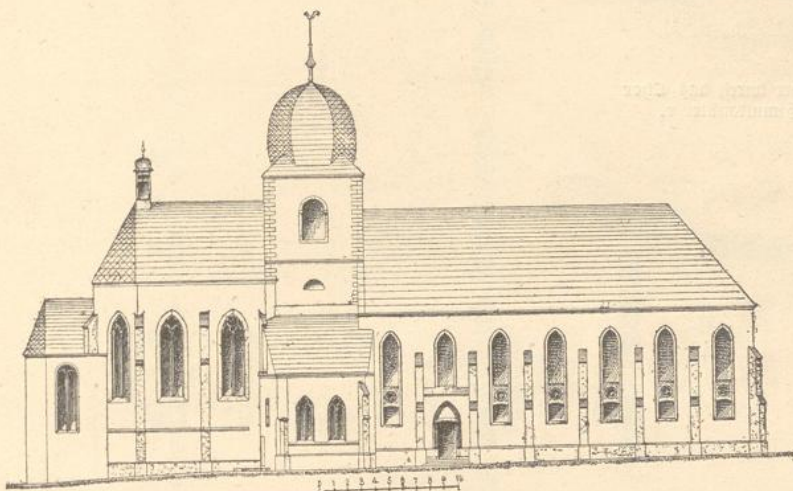
[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

22. Die Simultankirche und die Ludwigskapelle in Wachenheim.

2.50 Kilometer südlich von Dürkheim a. S.
(Siehe die Figuren 64 bis 69.)

(Aufgenommen im Jahre 1882 von Herrn S. Erfle in Dürkheim a. S.)

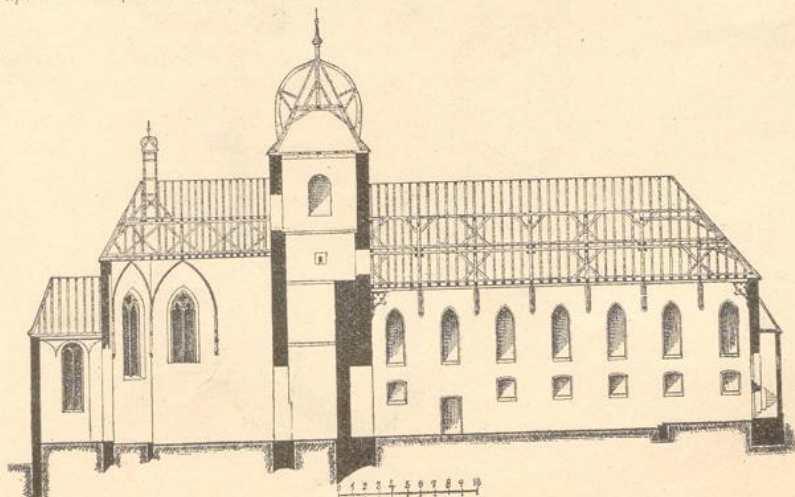
Wann diese Kirche erbaut wurde, ist nicht genau bekannt. Die Pfarrkirche zu St. Georg in Wachenheim zählte vor der Reformation zum Landkapitel Böhl und hatte Sig. 64.



Äußere Ansicht gegen Norden.

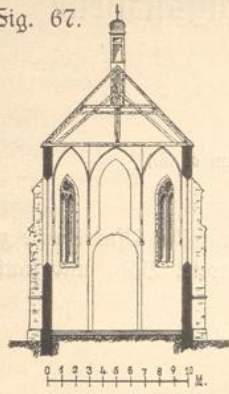
Das Kloster Lautern zum Patronatsherrn, bis dieses die Kirche im Jahre 1508 an das Kloster Limburg vertauschte. Bei der Kirchentheilung im Jahre 1705 fiel die alte Pfarrkirche den Reformirten und die gegenüberliegende Ludwigskapelle den Katholiken zu.

Sig. 65.



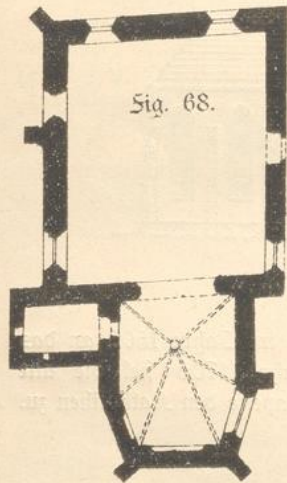
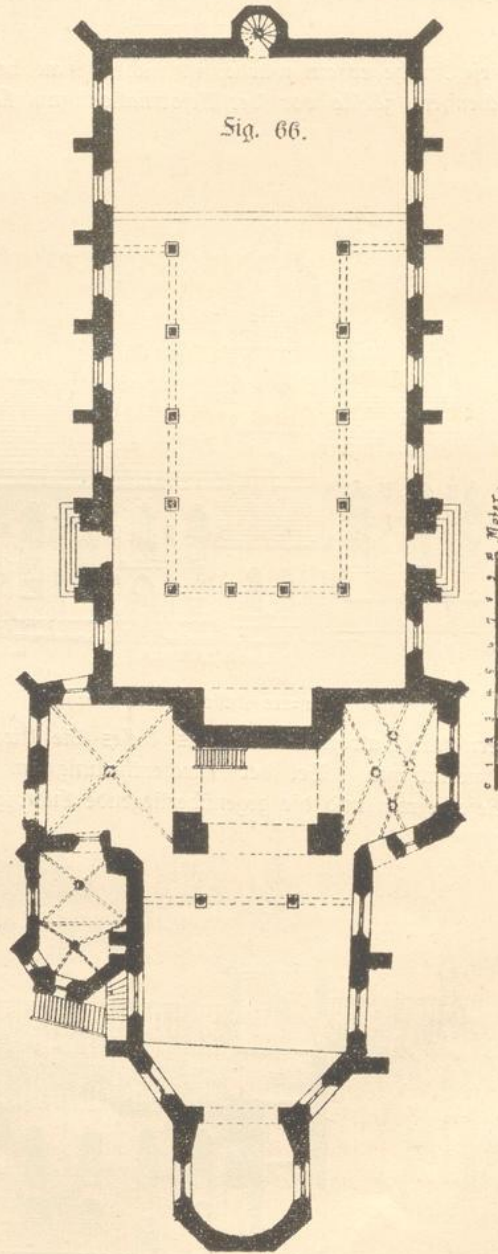
Längenschnitt.

Sig. 67.



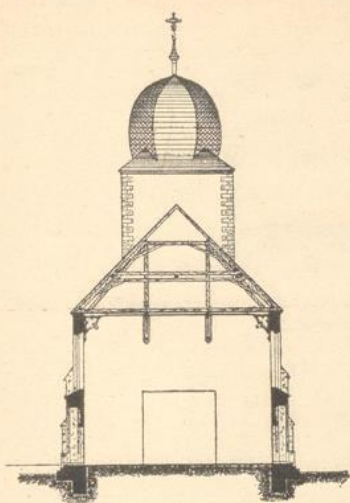
Querschnitt durch das Chor
der Simultankirche.

Die Simultankirche in Wachenheim.
Grundriß.



Die Ludwigskapelle in Wachenheim.
Grundriß.

Sig. 69.



Die Simultankirche in Wachenheim.
Querschnitt durch das Langhaus.
(Der Maßstab conform Sig. 67.)

Nach einem späteren Vergleich wurden Chor und Schiff der Hauptkirche durch eine eingebaute Mauer von einander getrennt und dieses den Reformirten, jenes aber den Katholiken überlassen, welch' letztere im Jahre 1723 das Chor durch einen im Lichten 4.70 auf 4.40 Meter großen Anbau erweiterten und eine eigene Pfarrkirche aus demselben machten, während der den Reformirten — jetzt den Protestanten — zugewiesene Theil im Jahre 1861 durch einen Neubau in einfachem gothischem Style ersetzt wurde. Der Thurm ist, soweit er über das Kirchendach ragt, beiden Confessionen gemeinschaftlich; unterhalb des Kirchendaches bildet er einen Theil des den Katholiken gehörigen Kirchenraumes. Das Chor hat noch seine ursprüngliche Gestalt und eine flache Holzdecke. Es ist in gothischem Style erbaut, im Lichten 16.10 Meter lang und 9.30 Meter breit. An den Seiten des im Grundriß 7.20 auf 7.90 Meter großen Thurmes befinden sich drei gewölbte und im Lichten 6.00 auf 4.10 Meter bzw. 6.00 auf 5.40 Meter und bezw. 6.00 auf 4.30 Meter große Kapellen.

Die oben bereits erwähnte, 2.80 Meter südlich von der Simultankirche gelegene Ludwigskapelle ist im Lichten 10.80 Meter lang, 9.30 Meter breit und 7.25 Meter hoch; sie hat einfache gothische Formen und eine flache Decke. Ihr Chor ist gewölbt, im Lichten 6.70 Meter lang, 5.40 Meter breit und 7.00 Meter hoch. Dieselbe wird jetzt nicht mehr zum Gottesdienste benützt und wird gleich der Hauptkirche nur mangelhaft unterhalten.



23. Das deutsche und das französische Chor in Landau.

(Siehe die Figuren 70, 71 und 72.)

Die beigegeführten Zeichnungen wurden nach alten von französischen Ingenieuren herrührenden Plänen, welche sich im Archiv der Stadt Landau befinden, hergestellt.



So berühmt die Stadt Landau in der mittleren und neueren Geschichte geworden ist, so reicht ihre eigene Geschichte nicht über das Jahr 1268 zurück. Bis zum Jahre 1686 war die Stadt nur mit Gräben, Mauern und Thürmen besetzt und wurde erst nachdem sie in letzterem Jahre in den Besitz des Königs Ludwig XIV. von Frankreich gekommen war, durch dessen berühmten Festungsbaumeister Vauban in eine Festung I. Ranges umgewandelt. Die Hauptbestandtheile der Festung waren die Citadelle und die Umfassungsmauern — ein nicht ganz regelmäßiges Achteck — mit 8 hohen